

Bewerbung als Delegierter auf einen offenen Platz für die 51. Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) in Hannover

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Felix, ich bin 17 Jahre alt und seit fast einem Jahr Mitglied unserer Partei. In dieser Zeit durfte ich durch das vom Kreisverband ausgesprochene Votum zur Landesdelegiertenkonferenz nach Neukieritzsch fahren, um unter anderem einen neuen Landesvorstand zu wählen.

Ostdeutschland – Braucht es eine Ost-Quote in der Partei?

Am 13. September war ich beim ersten Ost-Kongress ELBE in der Lutherstadt Wittenberg, der einen ersten Impuls für eine innerparteiliche Debatte über Ostdeutschland gegeben hat. Mir liegt Ostdeutschland sehr am Herzen, weshalb ich dafür kämpfe, dass wir Bündnisgrüne mit unseren

Lösungskonzepten, wovon insbesondere die ländlichen Räume hinsichtlich der Daseinsvorsorge enorm profitieren würden, mehr Zustimmung erfahren. Dafür brauchen wir mehr ostdeutsche Bündnisgrüne in Schlüsselpositionen, um glaubwürdig vermitteln zu können, dass wir den Osten als Bündnis 90/Die Grünen nicht aufgeben.



*Ich im "Turandot"-Kostüm
in der Semperoper Dresden*

Frieden in Freiheit bedeutet, die Ukraine umfangreich zu unterstützen

Meine ehrenamtliche Arbeit in einem Pflegeheim ermöglicht mir, Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über diverse Themen zu führen. Ein Thema, das insbesondere diejenigen, die unter dem Zweiten Weltkrieg gelitten haben, besorgt, ist der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die von Russland ausgehende hybride Bedrohung gegenüber Europa. Mit Blick auf diejenigen, die potenziell vom Wehrdienst-Modell der Bundesregierung betroffen wären, bemerke ich als Klassensprecher, wie verunsichert einige Jugendliche sind, wenn diese in die persönliche Freiheit eingreifende Frage in die digitalen und analogen Räume gegeben wird. Meiner Ansicht nach ist es wichtig, auch um mehr junge Menschen für Bündnis 90/Die Grünen zu gewinnen, deutlich zu machen, dass wir uns gegen einen verpflichtenden Wehrdienst ab 18 Jahren stellen, weil nicht nur die junge Generation in einer Zeit, in der Krieg in Europa herrscht, für die Bundesrepublik Deutschland

Verantwortung übernehmen sollte, sondern, weil es insgesamt eine gesellschaftliche Resilienz über alle Lebensbereiche hinweg braucht. Gleichwohl müssen wir dafür Sorge tragen, dass in die Bundeswehr sowohl personell als auch technisch investiert wird. Die Frage, wie man zu gerechten und nachhaltigen Frieden in der Ukraine gelangt und wie man wieder eine europäische Friedensordnung etabliert, wird von uns Bündnisgrünen werteorientiert eingeordnet. Wir müssen jedoch leider zur Kenntnis nehmen, dass sich die Putin-Freunde des BSW und die rechtsextreme AfD den Friedensbegriff erfolgreich angeeignet haben, der für die Ukraine im Zweifelsfall bedeuten würde, dass Putin seine imperialistische Träume ohne Konsequenzen ausleben könnte, was darüber hinaus eine Bedrohung für die deutsche und europäische Sicherheit darstellen würde. Wir müssen dahingehend stärker in die Offensive gehen und betonen, dass wir die Ukraine auch mit militärischen Mitteln unterstützen, weil wir der Auffassung sind, dass die Ukraine nicht nur ihre eigene Souveränität und territoriale Integrität verteidigt, sondern auch für internationale Prinzipien des Völkerrechts und europäische Sicherheit kämpft.

Das Aus des Kulturpasses ist ein gesellschaftlicher Rückschritt und ein Paradebeispiel für die Politik der jetzigen Bundesregierung!

Mein Herzensthema, neben Klima- und Naturschutz, ist die Kultur. Als langjähriger Chorsänger in der Semperoper und darüber hinaus musikalisch engagiert z.B. in kirchlichen Kontexten, weiß ich um den Wert von Kultur: Musik kann gesellschaftliche Gräben überwinden und verbinden; Erinnerungskultur ist in einer Zeit, in der Verfassungsfeinde versuchen, die Geschichte zu verzerren, wichtiger, denn je, denn eine lebendige Erinnerungskultur ist das Fundament für eine Politik, die vom "Nie wieder" geprägt ist; Kunst kritisiert und regt gesellschaftliche sowie politische Prozesse an und darf deshalb nicht von politischen Mehrheiten abhängig sein. Leider hat die Bundesregierung unter CDU/CSU und SPD offensichtlich den gesellschaftlichen Mehrwert von Kultur nicht erkannt, denn sonst hätte der Kulturstatsminister Wolfram Weimer für den von der Ampel-Koalition eingeführten Kulturpass gekämpft, der allen 18-Jährigen ermöglichte, vielleicht das erste Mal Kultur zu erleben - sei es der erste Theaterbesuch, eine Ausstellung oder der Kauf eines Buches. Das Aus des Kulturpasses steht exemplarisch dafür, welche Folgen es hat, wenn GRÜN nicht mitregiert.

Klima- und Naturschutz als Innovationskraft begreifen

Die schwarz-rote Bundesregierung verweigert sich der Arbeit, sich den Herausforderungen der Umsetzung des Klimaschutzes zu stellen. Es ist angesichts dessen, dass wir unsere Biodiversität erhalten und die globale Erderwärmung eindämmen wollen, nicht möglich, mit klimaschädlichen Konzepten aus der Vergangenheit eine klimaneutrale Zukunft bis 2045 zu erreichen. Was es unter anderem braucht, ist das ambitionierte Arbeiten daran, die dankenswerterweise von Robert Habeck initiierte Offensive der Erneuerbaren Energien fortzusetzen, den Wald hin zu einem klimaresilienten Wald umzubauen, die Moore zu vernässen und die Auen zu revitalisieren. Dafür habe ich mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Rahmen von Fridays for Future am 20. Septembers mit dem Slogan "EXIT GAS, ENTER FUTURE" in Dresden demonstriert. Klimaschutz ist Menschenschutz und hat darüber hinaus das Potenzial, durch innovative klimaneutrale Technologien *Made in Germany*, die deutsche Wirtschaft anzukurbeln. Im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel sind vor allem die Städte gefragt: Dresden steht als Stadt beispielhaft dafür, dass es notwendig ist, sich vor den Auswirkungen, insbesondere für Jüngere, Ältere und Schwangere in unserer Gesellschaft zum Beispiel durch mehr Trinkbrunnen, mehr Bäume und vor allem durch eine Weiterentwicklung hin zu einer Schwammstadt, zu schützen.



Das Aus des Kulturpasses, der unzureichende Klima- und Naturschutz und der womöglich verpflichtende Wehrdienst stehen dafür, welches Verständnis die Bundesregierung gegenüber der jungen Generation hat. Ich möchte, dass wir uns weiterhin als Partei an die Seite der jungen Generation stellen, um ein Gegenangebot zu schwarz-roter Politik zu formulieren. Dafür bewerbe ich mich als Delegierter aus Dresden auf einen offenen Platz für die 51. BDK in Hannover und freue mich über Eure Unterstützung!

Euer Felix